

XY

*Illuptas perovitianis et, ut
verissi od ut eatis eosto etur?*

XY

*Illuptas perovitianis et, ut
verissi od ut eatis eosto etur?*

XY

*Illuptas perovitianis et, ut
verissi od ut eatis eosto etur?*

SONDERNUMMER

SONDERNUMMER

WEIHNACHTEN 2018

Frohe
Weihnachten
und ein gesegnetes
Jahr 2019!



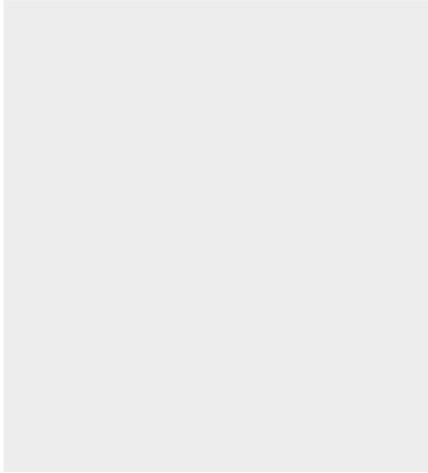
MIT KRIPPEN-
BASTELBOGEN



AXURIS MODIT INDA APERUTUM IN NUS.

FROHES
FEST

*Con nusam, cus im facim rem natisqui te nobit que pores dolorep
tatione quod et dipsus vel eatum vel eos dolor sent a dolupta tassed
que et lis ex es alitis eum que verum, quis eium resequo.*



Con nusam, cus im facim rem natisqui te nobit que pores dolorep tatione quod et dipsus vel eatum vel eos dolor.

Nusam, cus im facim rem natisqui te nobit que pores dolorep tatione quod et dipsus vel eatum vel eos dolor sent a dolupta tassed que et lis ex es alitis eum que verum, quis eium resequo blatiore nobis ipientur, is velecta sitamendit, quatus alistioratat rerem iumquun dandae pores qui dolorit, a nullectis et et officitatus exerum con conempo sserovid et, officab ipsaped isitisc iassum eosamus.

Aximeturis modit invenda aperuptatum in nus volorition consequat quasit re platusdae dernam sam fugit, aut quiam illa illanis maio. Ipisquam quis dus si viditat iiscimus etur solore dolor aut mincien digenest, que vit, odita con nullectatum si quiam nit esedi doloria volupta tempeli cataeptatur, exerere reprerum nulparc hil-lign istrum de corro Ugit, ut dunt rehendi senimpo ruptae quatem quidelibero odigene moluptatet ad quis nihit es ut ea amusam quam quati omnime initior minte nimet ommodi as et alique providunt quiaae quam, aut quidi te porent dolupta aborese quibusa ndigent voluptiam quamus, odiatia sitat. Voluptatas num, nest, cum quame velloreprae mod mi, optis il int dolupta tiant.

Aximeturis modit invenda aperuptatum in nus volorition consequat quasit re platusdae dernam sam fugit, aut quiam illa illanis maio. Ipisquam quis dus si viditat iiscimus etur solore dolor aut mincien digenest, que vit, odita con nullectatum si quiam nit esedi doloria volupta tempeli cataeptatur, exerere reprerum nulparc hil-lign istrum de corro Ugit, ut dunt rehendi senimpo ruptae quatem quidelibero odigene moluptatet ad quis nihit es ut ea amusam quam quati omnime initior minte nimet ommodi as et alique providunt quiaae quam, aut quidi te porent dolupta aborese quibusa ndigent voluptiam quamus, odiatia sitat. Voluptatas num, nest, cum quame velloreprae mod mi, optis il int dolupta tiant.

Aximeturis modit invenda aperuptatum in nus volorition consequat quasit re platusdae dernam sam fugit, aut quiam illa illanis maio. Ipisquam quis dus si viditat iiscimus etur solore dolor aut mincien igenest, que vit, odita con nullectatum si quiam nit esedi doloria volu

Name Nachname
Abesender



BASTEL-BOGEN

Im Evangelium heißt es heute: „Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ Das könnte ein guter Vorsatz für das neue Jahr sein: Mehr Besinnung, mehr und genauer hinschauen und nachdenken, was Gott durch die Ereignisse sagen will. (Kard. Schönborn)



Auf den Bildern steht Josef meist im Hintergrund, hinter Maria. Das ist nicht so falsch. Er ist wirklich hinter ihr gestanden. Er hat sie nicht fallen gelassen, sich nicht aus dem Staub gemacht. So habe ich ihn lieben gelernt, als Vorbild eines durch und durch geraden Menschen. (Kard. Schönborn)



Sie alle bezeugen: Das alles ist für dich, für deinen Frieden und dein Glück geschehen! Daher: Frohe Weihnacht!



Die Hirten auf dem Feld bei Betlehem haben die himmlische Botschaft empfangen. Konnte Gott mit Seinen Engeln deshalb zu ihnen sprechen, weil sie offen waren? Zum selbstverschlossenen Menschen dringt Gottes Botschaft nicht durch. Wer Auge, Ohr und Herz für die anderen hat, zu dem kann auch Gott sprechen.



Sich aktiv auf den Weg machen, Ihn zu suchen. Im göttlichen Kind Ihn finden: Dieser Weg steht auch heute allen Suchenden offen. (alle Kard. Schönborn)

Die „Sterndeuter aus dem Osten“ – sie sind Gottsucher. Können sie Wegweiser für Menschen sein, die heute Gott suchen?



Bis heute spricht die Schöpfung Herz und Vernunft des Menschen an. Wer Gott sucht, wird auf die Sprache der Natur hören.





A Hier die obere Seite der Rückwand ankleben.



BASTEL-BOGEN

Schneiden Sie entlang der weißen Markierungen aus, dann erhalten Sie die Vorderseite der Krippe. Danach kleben Sie diese mit der Bodenfläche (B) und der Rückseite (A) (am nächsten Blatt) zusammen. Platzieren Sie die ausgeschnittenen Krippenfiguren nach Belieben auf dem Strohboden der Weihnachtskrippe.

So sieht Ihre fertige Krippe aus.

B Hier die strohbedeckte Bodenfläche ankleben.





Hier falten.



Hier falten.

Rückseite

***Weihnachten hat vor allem
den Geschmack der Hoffnung,
weil trotz unserer Finsternis
das Licht Gottes leuchtet.***

Papst Franziskus

Das ist die Bodenfläche Untenseite.

Hier falten.



Foto/rechts: Diözese Salzburg

WIE MARIA IM PARADIES

In den herrlichen Salzburger Alpen leben Schwestern, die solche Krippenfiguren fertigen und sich viel Zeit für Gott nehmen.

Die Papierkrippe zum Basteln ist nach einer Vorlage von Krippenfiguren der Betlehem-Schwestern gefertigt. Die Schwestern sind Eremitinnen, die in großer Stille auf 1300 m Höhe in den Salzburger Bergen beten und arbeiten.

Nach der 1000 Jahre alten Regel des heiligen Bruno leben rund 30 Frauen weit oben in den Bergen in völliger Abgeschiedenheit und freiwillig gewählter Stille. Die Eremitinnen der „Monastischen Familie von Betlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des heiligen Bruno“, wie der Orden ganz genau genannt wird, sind in der Nachfolge der Mönche in der Wüste Ägyptens um „alles zu verlieren, um Christus zu gewinnen“, wie sie selbst es nennen.

Auf 1300 m Höhe, in der Nähe des Tennengebirges und des Hochkönigs, liegt die Kinderalm. Dort wurde 1985 mit tatkräftiger Unterstützung der Bevölkerung nach und nach das Kloster „Maria im Paradies“ für die Schwestern er-

richtet. Mit viel Lärchenholz, ganz den hochalpinen Gegebenheiten angepasst, drücken sich die kleinen Häuschen des oberen Klosterbereichs rund um die hölzerne Klosterkirche an den Hang.

Volles Kloster, volles Gästehaus

Die Schönheit und Abgeschiedenheit des Ortes zieht das ganze Jahr über zahlreiche Gäste an, um im Gebet neue Kraft zu schöpfen. Dafür gibt es den unteren Bereich des Klosters für Besucher. Ganz ohne Programm, einfach Stille, ein eremitischer Lebensstil und unbeschreibliche Ausblicke auf die Salzburger Alpen sowie oftmals viel Schnee.

„Zwischendurch ist es gesund vom Alltagstrubel Abstand zu gewinnen“, berichtet Niki Haselsteiner: „Vor einigen Jahren durfte ich ein paar Tage bei den Brüdern dieses Ordens in Umbrien verbringen. Ich hatte dort eine Zelle wie die Eremiten selbst, ganz einfach eingerichtet mit Klappbett, Tisch, Espressokocher und einer Kapelle in einer Ni-

sche. Das Essen holt man sich vom Gang und auch wir Gäste konnten tagelang die komplette Stille auskosten, um Gott zu begegnen.“

Lebensunterhalt

Das Kunsthandwerk „ist nicht nur das Mittel zum Erwerb des täglichen Brotes“, so die Schwestern: „Diese christliche Kunst will Ausdruck des Glaubens sein, eine Enthüllung des Geheimnisses Gottes, der Schönheit und Güte ist.“ Die Gemeinschaft lebt von diesen Arbeiten und von Spenden.

Kunsthandwerk, wie die Krippen der Betlehem-Schwestern ist unter <http://artisanats.bethleem.org/> (französische Seite) oder bei „Kunst und Kirche“ am Stephansplatz zu finden.

FEIER IN DER FAMILIE

So feiern Sie am Heiligen Abend.

1 **Lied:** *Ihr Kinderlein kommet*

2 **Alle:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

3 **Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas:**

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

(Lukas 2, 1-20)

4 **Lied:** *Stille Nacht*

5 **Fürbitten (hier ein Vorschlag oder frei gestaltet):**

In dieser Nacht hat Gott den rettenden Schritt auf uns zu gemacht und ist selbst Mensch geworden, um die Dunkelheit des Todes und der Sünde zu besiegen. Mit ihm, unserem Retter und Messias, beten wir:

V In dieser Nacht hast du, Jesus, durch deine Geburt begonnen, uns den Weg zum Vater wieder zu öffnen. Schließe verschlossene Herzen auf, dass du deine Liebe durch uns in die Welt bringen kannst.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V Der Heilige Joseph hat nur einen armseligen Unterschlupf für die Seinen gefunden. Mach uns bereit, die Türen für dich in der Gestalt notleidender Mitmenschen zu öffnen.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V Wir bitten dich auch für alle, die Weihnachten allein und verlassen wie die Heilige Familie feiern müssen. Sei du allen Traurigen, Verzweifelten und Gefangenen nahe.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V Die Jungfrau Maria hat unseren Retter geboren, in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt. Schenke uns als Familie die Bereitschaft, uns genauso wie Maria in den Dienst Gottes an den Menschen zu stellen.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V Die Engel verkündeten in Betlehem den Frieden für die ganze Welt. Stärke alle Menschen, die sich für den Frieden einsetzen, besonders im Heiligen Land.

Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V Herr, du großer Gott, du bist in dem Kind von Betlehem arm und klein geworden, um uns nahe zu sein und um uns reich zu machen durch deine Liebe. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Alle: Amen

6 **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

7 **Lied:** *Oh Du fröhliche*

V Maria mit dem Kinde lieb.

Alle: Uns allen deinen Segen gib.

1

Lied Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch
zur Krip - pe her kom - met in Bet - le - hems
all, und seht, was in die-ser hoch-hei - li-gen Nacht
Stall
der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

- Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
- O beugt wie die Hirten anbetend die Knie.
Erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht freun? - ,
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
- O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
was leidest du alles für unsere Sünd!
Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod!
- So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin,
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn;
ach mache sie heilig und selig wie deins
und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

T: Christoph von Schmid [1798] 1811,
M: Johann Abraham Peter Schulz 1794

4

Lied Stille Nacht

1. Stil - le Nacht, Hei - li-ge Nacht! Al - les schläft,
ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!

- Stille Nacht, Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter, ist da!

- Stille Nacht, Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt uns die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844,
M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

7

Lied O Du fröhliche

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge, —
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
1. Welt — ging ver - lo - ren,
2. Christ — ist er - schie - nen,
3. Himm - li - sche Hee - re
Christ — ist ge - bo - ren:
uns — zu ver - süß - nen:
jauch - zen dir Eh - re:
1.-3. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819,
2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuster 1829,
M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

Die häusliche Weihnachtsfeier hat es mir besonders angetan. Es ist nicht mehr das Gefühl, das wir als Kinder bei der „Bescherung“ hatten, wenn „das Christkind kam“. Heute ist es vielmehr die Dankbarkeit, dass wir wieder ein Weihnachten in Frieden feiern dürfen. An diesem heutigen Abend, den wir als einzigen des Jahres den „Heiligen Abend“ nennen, gehen meine Gedanken zu denen, die nicht wie ich ein friedvolles Weihnachten feiern können.

Christoph Kard. Schönborn

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE



KRIPPEN: IHR GEHEIMNIS BEWEGT DIE HERZEN

In vielen Häusern steht unter dem Christbaum eine Krippe. Oft ein ganzer Miniatur-Stall, manchmal sogar mit ein bisschen Landschaft rundherum. Wieviel Liebe und Sorgfalt wird darauf verwendet, dass alles so ist, wie es sich gehört, dass die Figuren richtig stehen und der Stern nicht schief hängt!

Vor einigen Jahren beobachtete ich zwei Arbeiter in einem Gästehaus in Rom. Sie gruben keinen Graben, reparierten nicht irgendwelche Rohre. Sie bauten eine Krippe. Mit großem Ernst.

Woher diese Begeisterung für die Krippe?

Alles begann mit Franziskus, dem Heiligen von Assisi. 1223 ließ er zum ersten Mal das Weihnachtsevangelium als „lebende Krippe“ darstellen. Was Franziskus bewegte, sich so in das Geschehen der Nacht von Betlehem hineinzudenken, hatte einen tieferen Grund: Das Kind in der Krippe ist ja Gottes Sohn. Gott selber hat sich klein gemacht und ist unter uns in großer Armut erschienen. Dieses Geheimnis bewegt die Herzen.

Zu Weihnachten feiern wir kein leeres Ritual, sondern lebendige Wirklichkeit. Das ist der wahre Grund der Weihnachtsfreude. Ich sah sie auf den Gesichtern der beiden Krippenbauer leuchten. Und vielleicht macht der Bau einer Papierkrippe, die Sie in diesem Pfarrblatt finden, Ihnen und den Kindern Ihrer Familie auch so viel Freude.

Um die Krippe versammelt

Es ist ein schönes Bild, dass sich in den Weihnachtstagen die Menschen um die Krippe versammeln, dass oft auch die Verwandtschaft dazukommt. Ganz in der Mitte ist das Jesuskind, um ihn herum Maria und Josef, dann kommen die Hirten. Und rund um diese Krippenfiguren die Menschen aus „Fleisch und Blut“: Vater, Mutter, Kinder... In einem weiteren Kreis die Großfamilie: Großeltern, Onkel, Tanten, Cousins und Cousinen. So versammelt sich in diesen Tagen die ganze „weitere Verwandtschaft“ Jesu, nämlich alle Christen, um die Krippe und um den Heiland, der in ihr liegt.

Wir sind eine große, sehr große Familie. Leider gibt es aber in den Familien auch Spannungen – in Kleinfamilien, in Großfamilien, in der Kirche und in der ganzen Menschheitsfamilie. Gerade zu Weihnachten, wo Wunsch und Realität oft so schmerzhaft auseinanderklaffen.

Meine Hoffnung und Ermutigung

Meine Hoffnung und Ermutigung für Sie alle zu Weihnachten ist: dass es Ihnen gelingt, sich wirklich im Blick auf die Krippe zu versammeln. Mit Blick auf das Kind, das da in Windeln gewickelt liegt – und die Welt verwandelt. Das Kind, in dem das Angesicht Gottes aufleuchtet. Bleiben Sie oft vor diesem Kind stehen und sprechen Sie mit ihm. Zwei, drei kurze Sätze, Stoßseufzer, Bitten. Gott hört Sie! Vielleicht nehmen dann die Spannungen ab, und der Friede zu. Vielleicht finden wir so die Kraft, füreinander zu beten. Gerade auch für die, die uns am meisten auf die Nerven gehen.

STANDORT

STANDORT

STANDORT

IMPRESSUM:

Con nusam, cus im facim rem natisqui te nobit que por-
res dolorep tatione quod et dipsus vel eatum vel eos
dolor.